

KÖLNER BEITRÄGE
ZUR MUSIKFORSCHUNG

HERAUSGEGEBEN VON
HEINRICH HÜSCHEN

BAND 91

HANS KNOCH

ORPHEUS UND EURYDIKE
DER ANTIKE SAGENSTOFF IN DEN OPERN
VON DARIUS MILHAUD UND ERNST KRENEK

1 9 7 7

GUSTAV BOSSE VERLAG, REGENSBURG

ORPHEUS UND EURYDIKE

DER ANTIKE SAGENSTOFF IN DEN OPERN
VON DARIUS MILHAUD UND ERNST KRENEK

VON

HANS KNOCH

*

1 9 7 7

GUSTAV BOSSE VERLAG, REGENSBURG

Inhaltsverzeichnis

A	Vorbemerkung	3
B	Zur Herkunft und Entwicklung des Opernstoffes	
I	<u>Der überlieferte Sagenstoff</u>	
	1) Der Sagenstoff in der Sicht der Altertumsforscher Kerefyi, Schadewaldt, Ranke-Graves, Rose	5
	2) Zum Wesen der Orpheusgestalt	8
II	<u>Die Verwendung der Orpheussage als Opernstoff bis zum 20. Jahrhundert</u>	
	1) Auswahlkriterien	15
	2) Die Fassungen	
	a) Poliziano	19
	b) Rinuccini	21
	c) Striggio	23
	d) Landi	28
	e) Aureli	30
	f) Duboullay	34
	g) Anton Ulrich von Braunschweig	39
	h) Bressand	44
	i) Calzabigi	48
	j) Crémieux	51

C	<u>Der Stoff und seine Vertonung bei Milhaud und Krenek</u>	56
I	<u>Darius Milhaud, Les Malheurs d'Orphée</u>	57
	1) Der Text von Armand Lunel	58
	a) Zur Entstehung des Textes	59
	b) Der Inhalt des Textes	61
	c) Folgerungen für die Komposition	65
	2) Die Musik von Darius Milhaud	67
	a) Akt I	68
	b) Akt II	85
	c) Akt III	105
	3) Zusammenfassung der Ergebnisse	124
II	<u>Ernst Krenek, Orpheus und Eurydike</u>	
	1) Der Text von Oskar Kokoschka	
	a) Zur Entstehung des Textes	127
	b) Der Inhalt des Textes	132
	c) Folgerungen für die Komposition	141
	2) Die Musik von Ernst Krenek	144
	a) Die Bedeutung von Intervallen	145
	b) Die Bedeutung von Motiven	155
	c) Die unabhängige Verwendung musikalischen Materials	163
	3) Zusammenfassung der Ergebnisse	177
D	Schlußbetrachtung	178
	Anhang (Inhaltsverzeichnis)	181
	Anmerkungen	230
E	Quellen- und Literaturverzeichnis	267

Vorbemerkung

Orpheus war der berühmteste Sänger der Antike, später, in der Renaissancezeit, gehörte er zu den ersten Opernhelden. Doch können ihn die Musiker nicht für sich allein beanspruchen. Die Künste der Sprache und der Bilder haben sich ebenfalls seiner Sage bemächtigt und sie mit ihren Mitteln dargestellt. Daß Jahrhunderte die Orpheussage in diesem Sinne immer wieder in den Künsten verwendet haben, hat sie mit anderen antiken Stoffen gemeinsam.

Diese Verwendung - von einer Gattung aus gesehen - zu gründen und zu verfolgen ist ein reizvolles und aufschlußreiches Unternehmen, das in dieser Arbeit mit Bezug auf die Gattung Oper in einem Sagenkapitel und in einem Librettokapitel angegangen wird. Dadurch entsteht ein weiterer und näherer Hintergrund, vor dem sich zwei selbständige Fassungen der Sage, die aus dem ersten Viertel unseres Jahrhunderts stammen, abheben.

Zu der stofflichen Hinsicht tritt die musikalische, da die beiden erwähnten Fassungen als Opernlibretti vertont worden sind. Den Beziehungen zwischen der textlichen Grundlage und den eingesetzten musikalischen Mitteln aller Art gilt das Hauptinteresse dieser Arbeit:

Zwei Komponisten wählten jeder einen Orpheus-Text unseres Jahrhunderts und bewältigten dessen Herausforderung durch ihre Komposition.